

# DRINGEND GESUCHT

– ANERKENNUNG  
NICHT VORGEGEHEN

HAUSANGESTELLTE ERSTREITEN  
SICH IHRE RECHTE



RECHTE FÜR ALLE

**FILMVERANSTALTUNG**  
mit anschließender Diskussion  
mit der Dokumentarfilmerin Anne Frisius  
**MITTWOCH, 23.03.2016**  
**17 UHR, VER.DI-HÖFE, BISTRO**

Veranstalter\_innen: Care Revolution Hannover  
und ver.di-Bezirksfrauenrat Hannover/Leine-Weser  
Kontakt: care-hannover@posteo.de

ZUM FILM: »Ich hab von Montag bis Sonntag gearbeitet, durchschnittlich 12 bis 14 Stunden« erzählt Tia H. Ihr Hamburger Arbeitgeber sagt aber aus, dass sie niemals bei ihm gearbeitet hätte. Sie seien befreundet gewesen und nur aus reiner Menschenfreundlichkeit habe er ihr 400 Euro im Monat gegeben. Vor Gericht muss Tia H. nun beweisen, dass sie gearbeitet hat.

Rosita P. wurde von einer Arbeits-Agentur in Peru in die Niederlande vermittelt. Entgegen der Versprechungen bekommt sie keine Papiere. »Von 7.00 Uhr morgens bis 20.00 Uhr abends musste ich pausenlos arbeiten.« Sie hat weder freie Tage noch darf sie das Haus allein verlassen.

Tia H. und Rosita P. sind keine Einzelfälle. »Viele Arbeitgeber nutzen die Situation der Leute aus«, stellt Dominique John von der DGB Beratungsstelle Faire Mobilität fest.

In Amsterdam haben Hausangestellte ohne Aufenthaltspapiere die Organisation »United Migrant Domestic Workers« gegründet, um ihre Anerkennung und ihre Rechte öffentlich einzufordern. Eine große niederländische Gewerkschaft (FNV) hat sie aufgenommen und unterstützt sie in ihren Forderungen.

Der Film ist ein Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion um Arbeit in privaten Haushalten, der die Perspektive der Hausangestellten in den Mittelpunkt rückt. Ist die ILO (International Labor Organisation) Konvention §189 zu den Rechten von Hausangestellten eine Chance, um hier politisch etwas zu bewegen? Wie ist das Verhältnis von Gewerkschaften zu undokumentiert Arbeitenden?

ANNE FRISIUS macht seit 20 Jahren feministische, sozialkritische Dokumentarfilme. Dies ist ihr dritter Film in Zusammenarbeit mit Monica Orjeda.

MÓNICA ORJEDA kam 1995 aus Peru nach Deutschland. Sie studierte Sozialarbeit und ist derzeit in Hamburg bei verikom Sozialberaterin.

KIEZFILME geben denen das Wort, die sich in ihrem Umfeld (ihrem Kiez) für bessere Lebensbedingungen und eine faire Gesellschaft einsetzen. [www.kiezfilme.de](http://www.kiezfilme.de)

DVDs zur nichtgewerblichen Nutzung: privat / kleine Gruppen: 25 Euro / Institutionen: 35 Euro – zzgl. Versand: 3 Euro (innerhalb Deutschland)  
**bestellung@kiezfilme.de**

Mit freundlicher Unterstützung durch verikom/Hamburg, die Stiftung Umverteilen! und die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.



Buch, Regie, Schnitt:  
ANNE FRISIUS

Kamera: ANNE FRISIUS,  
UTE FREUND, JACQUELINE  
CONTRERAS (Footage, Fotos)

Interview: NADJA DAMM,  
MÓNICA ORJEDA, ANNE FRISIUS

Animationen: NANJA HEID

Sprecherin: OLE BÜRGER

Übersetzungen: LUI LÜDICKE,  
ANNEMIEK VAN DE WETERING

Musik: OLE SCHMITT

Mit freundlicher Unterstützung  
vom Solidaritätsfond  
der Hans-Böckler Stiftung.